

oben: Derzeit belegt das Land im Government AI Readiness Index von Oxford Insights nur Platz 16 unter den OECD-Ländern (Government AI Readiness Index, Oxford Insights, [www.oxfordinsights.com/government-ai-readiness-index](http://www.oxfordinsights.com/government-ai-readiness-index)). Nur zum Vergleich und zur besseren Einordnung dieses Werts: Die ersten drei Plätze des Government AI Readiness Index belegen das UK, gefolgt von den USA und Kanada. Japan liegt auf Platz 7, Deutschland auf Platz 13.)

## MASSNAHMEN DER EUROPÄISCHEN UNION

Auch die EU-Kommission ist sich bewusst, dass es im KI-Bereich verstärkter Maßnahmen bedarf. Deswegen will die EU bis zu 50 Millionen Euro für den Aufbau eines KI-Netzwerks investieren. Dies soll zunächst mittels sogenannter Exzellenzzentren den europäischen Wirtschaftsraum in Sachen KI wieder einen Schritt weiterbringen, indem die Zusammenarbeit von Forschungsteams aus ganz Europa, aber

auch der Industrie mit den Hochschulen gefördert und ausgebaut wird.

Zudem hat die EU mit einem bereits bewilligten weiteren 20 Millionen-Investment die im April 2019 gelaunchte Online-Plattform AI4EU ([www.ai4eu.eu](http://www.ai4eu.eu)) geschaffen, mit der der Austausch von KI-Tools und -Ressourcen in der EU erleichtert werden soll.

Last but not least plant die Kommission das Bildungsangebot im Bereich KI auszubauen, zum Beispiel mit der Schaffung einschlägiger Doktoranden-Programme oder der Integration von KI in Lehrpläne, die nicht notwendigerweise aus dem IT-Bereich stammen müssen.

Forscher und Entwickler können sich hier einbringen, denn sie sind im Rahmen des bereits laufenden Horizon-2020-Projektes bis zum 13. November aufgerufen, Vorschläge für konkrete Initiativen für das geplante Netzwerk einzureichen. Mit diesen Maßnahmen will die EU letztlich den Abstand im Bereich KI zu den USA und China verringern.

# Private Cloud als strategische Entscheidung

Der Einsatz von Cloud-Lösungen ist in vielen Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Allerdings stellt sich die Frage: Private Cloud, Public Cloud oder doch Hybrid Cloud? Welche Cloud ist passend für das jeweilige Unternehmen und dessen Anforderungen? Cloud-Technologien sinnvoll zu nutzen, wird immer wichtiger und jede Lösung hat seine spezifischen Vorteile. Die richtige Wahl zu treffen, spart Zeit und Nerven.

Die NTS Netzwerk Telekom Service AG hat nun eine neue Version ihrer Private Cloud veröffentlicht – die NTS Managed Private Cloud 2.0. Ist dies ein Kompromiss zum Weg in die Cloud? „Nein, es ist viel mehr eine strategische Entscheidung zu einer Lösung, die durch private Infrastruktur mit den Vorteilen der Public Cloud und der Fokussierung auf das eigene Kerngeschäft besticht“, weiß Michaela



Michaela Stöckelmayr,  
Product Manager NTS

wie zukunftssicheres Sizing erstellt. Dabei setzt NTS auf hochqualitative Hardware, die entweder beim Kunden direkt oder in einem regionalen Rechenzentrum betrieben wird. Das NTS Service Operations Center sorgt für die Gesamtverfügbarkeit des Dienstes und eine 24x7 Betreuung. Bezahlt wird das Service nach dem tatsächlichen Verbrauch, somit können sperrige Investitionskosten vermieden und

Stöckelmayr, Product Manager bei NTS. Gemeinsam mit Data Center Engineers wird für jeden Kunden die optimale Produktvariante gewählt und ein individuelles so-

die Flexibilität gesteigert werden. Eine wesentliche Neuerung stellt ein Self-Service-Portal dar, welches es den Kunden ermöglicht über ein zentrales GUI neue virtuelle Maschinen rasch und unkompliziert anzulegen sowie zu verwalten. Das Ganze passiert binnen Minuten und mit wenigen Klicks und kann via APIs auch an interne Tools sowie Prozesse angebunden werden.

### WEITERE CLOUD-LÖSUNGEN

Die Hybrid Cloud kombiniert die eigene Private Cloud mit der Public Cloud und gewährleistet eine echte Cloud-Umgebung unter Wahrung sämtlicher sicherheitsrelevanter Aspekte. Das ist für viele ein klarer Vorteil gegenüber einer reinen Public Cloud Lösung, denn dort teilen sich mehrere Kunden ein und dieselbe Infrastruktur.